

Gottscheer Zeitung

Organ der Gottscheer Bauernpartei.

Bezugspreise:

Jugoslawien: ganzjährig 25 Din, halbjährig 12.50 Din.
D.-Oesterreich: ganzjährig 40 Din, halbjährig 20.— Din.
Amerika: 2.— Dollar. — einzelne Nummern 1 Dinar

Sonntag, den 10. August 1924.

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt. — Zuschriften werden nicht zurückgestellt. — Berichte sind an die Schriftleitung zu senden. — Anzeigen-Aufnahme und Berechnung bei Herrn Carl Erker in Korošje.

Bei uns und anderswo.

Unter diesem Titel schreibt die Cillier Zeitung vom 27. Juli folgendes:

Bekanntlich wird von einem Teile unserer Politiker den völkischen Minderheiten das Recht der öffentlichen politischen Betätigung in eigenen nationalen Parteien abgesprochen und das Recht der politischen Bewegungsfreiheit als ein Vorrecht der slawischen Staatsnationen erklärt.

Abgesehen davon, daß diese Ansicht mit der Verfassung, die die vollständige Gleichberechtigung aller Staatsbürger ohne Unterschied der Sprache anerkennt, und mit den Friedensverträgen im Widerspruche steht, ist sie auch in schroffem Gegensatz zu den Forderungen, die von den gleichen Politikern hinsichtlich der Behandlung der slawischen Minderheiten in fremden Staaten erhoben werden. Dieselben Kreise, die die Deutschen und Magyaren im SHS-Staate am liebsten als rechtlose Sklaven behandeln möchten, fordern mit Nachdruck die volle Gleichberechtigung für die Südslawen in Italien und in Kärnten.

In der Tat ist es in diesen Ländern bisher auch noch niemandem eingefallen, die politische Betätigung der dortigen slawischen Minderheiten zu unterbinden oder zu untersagen. In Kärnten, über dessen Regierung in unseren slawischen Blättern so viel losgezogen wird, wurde bei den letzten Wahlen zum österreichischen Nationalrat die eingereichte Kandidatenliste der Slowenen sogar angenommen, obwohl sie nicht einmal die notwendigen Unterschriften aufwies und daher nach dem Gesetze ohne weiteres hätte zurückgewiesen werden können.

Noch bemerkenswerter ist der Vergleich mit den Verhältnissen im Deutschen Reiche. Dort sind die Anderssprachigen, nachdem durch die Friedensverträge fast alle gemischtsprachigen Gebiete abgetrennt wurden, in einer verschwindenden Minderheit. Es gibt jetzt in Deutschland bei einer Gesamtbevölkerung von 60 Millionen nur noch etwa 15.000 Dänen, 230.000 Polen und 100.000 Wenden. Trotzdem diese Minderheiten nur unbedeutend sind, verzichten sie doch nicht auf eigene politische Betätigung; sie haben ihre eigenen nationalen politischen Parteien und diese haben für die letzten Reichstagswahlen mit einander sogar ein auf das ganze Reich sich erstreckendes Wahlübereinkommen geschlossen, worin sie sich gegenseitige Unterstützung zusicherten. In der Tat haben die selbstbewußten anderssprachigen Minderheiten bei den Reichstagswahlen ganz ansehnliche Erfolge errungen. Die Dänen erhielten 7650 Stimmen, für die polnischen Listen wurden 113.000 und für die wendische Partei mehr als 10.000 Stimmen abgegeben. Daß die Anders-

sprachigen, namentlich die Polen trotz dieser ansehnlichen Stimmenzahl doch keinen Wahlwerber durchbrachten, ist lediglich dem Umstande zuzuschreiben, daß infolge des Frauenstimmrechtes, das im Deutschen Reiche besteht, die Zahl der Wähler überaus groß ist, es wurden 29 Millionen Stimmen abgegeben, so daß die völkischen Minderheiten die Wahlzahl nirgends erreichen konnten.

Natürlich wurde den Anderssprachigen das selbständige politische Auftreten nirgends und von niemandem verargt und es ist keinem Dorfnotär und keinem Minister eingefallen, auch nur einem polnischen, dänischen oder wendischen Wähler zuzumuten, seine Loyalität gegenüber dem Staate damit zu zeigen, daß er seine Stimme etwa für die Deutsche Volkspartei, die Demokratische Partei oder für das deutsche Zentrum abgibt.

Es würde auch unsern Machthabern besser anstehen und ihr Ansehen in der europäischen Öffentlichkeit stärken, wenn sie von den rückschrittlichen Methoden des Stimmenfanges bei unseren völkischen Minderheiten endlich absehen würden.

Politische Rundschau.

Inland.

Abg. Dr. Kraft beim Unterrichtsminister Dr. Korošec.

Der Obmann des deutschen Abgeordnetenklubs, Dr. Stephan Kraft, besuchte den Unterrichtsminister Dr. Anton Korošec und erörterte mit ihm bei dieser Gelegenheit alle die deutsche Bevölkerung und die nationalen Minderheiten unseres Staates überhaupt betreffenden Schul- und Kulturfragen.

Die Aussprache führte zu einer vollständigen Übereinstimmung der Ansichten. Schon in der nächsten Zeit soll den dringendsten Bedürfnissen auf diesem Gebiete Rechnung getragen und den Forderungen des Abg. Dr. Kraft nachgekommen werden.

Gegen die Korruption.

In den einzelnen Ministerien selbst ist man bemüht, den Augiasstall zu reinigen, den das frühere Regime zurückgelassen hat. Es wurde festgestellt, daß beim Kontroll- und Zollamt große Mißbräuche vorgekommen sind. Die frühere Regierung hat z. B. die Zollstrafen, die in den Fond eingeflossen sind, einfach nicht in Rechnung gestellt. Von diesem Gelde sind verschiedene Blätter, die der Regierung ihre Dienste zur Verfügung stellten, gespeist worden, darunter fast sämtliche Beograder Blätter der Radikalen Partei und der Pribežević-gruppe. Selbstverständlich sind in den Ausgabenverzeichnissen nicht die Namen der Zeitungen angeführt, sondern fingierte Personen, die aber auf

der ganzen Welt nicht existieren. Besonders häufig kommt der Name „Peter Smola“ vor. Wie mit staatlichen Geldern gewirtschaftet wurde, beweist eine im Finanzministerium vorgefundene Rechnung, in der für jede Nummer eines vom Finanzminister herausgegebenen Blattes der erstaunliche Betrag von 130.000 Dinar ausgewiesen erscheint. Ferner hat Bautenminister Dragutin Bečić einen Erlaß unterzeichnet, wonach 20 Beamte seines Ministeriums wegen Untorrektheiten ihres Dienstes enthoben werden.

Sitzung des Hauptausschusses der Radik.-Partei.

Nach der Vollversammlung der Abgeordneten der HRS, der kroatischen Bauernpartei, die am Sonntag in Zagreb stattfand, wurde folgendes Kommunique veröffentlicht: Die kroatische Volksvertretung hat in ihrer 10. außerordentlichen Sitzung am 3. August in Zagreb, der Hauptstadt Kroatiens und aller Kroaten, einstimmig gutgeheißen, was der Präsident der Bauernpartei auf Grund der in den Sitzungen der kroatischen Volksvertretung vom 19. August 1923 und 1. Juni 1924 erhaltenen Vollmachten durchgeführt hat. Es wird beschlossen, auch weiterhin beim Programm und der Taktik der kroatischen Bauernpartei zu verbleiben und wird der Eintritt der HRS in die Moskauer Bauerninternationale als erste reale Beziehung zwischen dem kroatischen und dem russischen Volke betrachtet. Die kroatische Volksvertretung betrachtet die Ernennung der Regierung des oppositionellen Blocks als einen Schritt näher der einverständlichen Lösung des serbisch-kroatischen Zwistes und beschließt einstimmig, durch den Abgeordnetenklub der HRS im Parlamente diese Regierung zu unterstützen, so lange sie im Geiste der Prinzipien arbeitet, auf welchen der oppositionelle Block gegründet wurde.

Ausland.

Ein Weltkongreß der Neger in Newyork.

Aus Newyork wird dieser Tage berichtet: Seit zwei Tagen tagt hier der Weltkongreß der schwarzen Rasse unter dem Voritze ihres bekannten Vorkämpfers Markus Garvey.

Der Kongreß begann mit einem aufsehenerregenden Aufmarsch von mehreren tausend Negern durch die Straßen Newyorks. Im Zuge befanden sich 16 Musikkapellen, die ausschließlich aus Negern bestanden.

Auf dem Programm des Kongresses stehen politische, wirtschaftliche und religiöse Probleme der schwarzen Rasse.

Der Kongreß wird eine Bittschrift an den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika im Namen von vier Millionen Negern

berreichen, die gegenwärtig im Staatsverbande der Union leben, in welcher die Unterstützung der Union zur Errichtung einer großen freien Negerrepublik in Liberia (Afrika) erbeten wird.

Eine gleiche Bittschrift ergeht an den König von England.

Ferner wird der Kongreß die Schaffung eines politischen Weltverbandes aller Neger betreiben, der den Schutz der Rechte der schwarzen Rasse in allen Weltteilen bezweckt.

Die Londoner Konferenz.

Premierminister Macdonald hat der deutschen Botschaft eine Einladung an das Deutsche Reich übermittelt, sobald als möglich Delegierte zur Londoner Konferenz zu entsenden.

Die deutsche Delegation für die Londoner Konferenz setzt sich folgendermaßen zusammen: Bevollmächtigte Delegierte: Reichskanzler Dr. Marx, Reichsminister Dr. Stresemann, Reichsminister Dr. Luther, Generalkommissär der Delegation Ministerialdirektor von Schubert; dreizehn Vertreter der deutschen Behörden und das Bureaupersonal. Unter den Vertretern der deutschen Behörden befinden sich solche des Reichsfinanzministeriums, des Reichsinnenministeriums, des Reichswirtschaftsministeriums und des Reichsministeriums für die besetzten Gebiete; ferner ist die Delegation von je einem Vertreter Preußens und Bayerns begleitet.

Aus Stadt und Land.

Kočevo. (Sängerausflug.) Für Sonntag den 3. August l. J. hat der Gottscheer Gesangverein seinen letzten diesjährigen Sommerausflug nach Stari log angelegt. Von der Hoffnung getragen, daß der Wettergott auch diesmal am Ausflugstage seine Sonnenstrahlen auf die Erde senden wird, wie dies bei den beiden anderen Ausflügen der Fall war, erwarteten die Sänger sehnsuchtsvoll den Ausflugstag. Doch wurde diese Erwartung bitter getäuscht. Schon der Morgen brachte trübes und nieselnbes Wetter, was die Sänger jedoch nicht abhielt, den geplanten Sommerausflug anzutreten, in der Voraussetzung, daß es bei dem nieselnbes Wetter verbleiben wird. Doch wurde diese Hoffnung vereitelt, da die Ausflügler bereits bei der Hinfahrt vom Regengusse überrascht worden sind, was jedoch die heitere Stimmung keineswegs beeinflusste. In der Regen hielt außer den Sängern auch noch viele andere Freunde des Gesanges von der Fahrt nach Stari log nicht ab. Die Sänger versammelten sich vor dem Dorfeingange und marschierten geschlossen in das Dorf, wo sie von einer Sängerschär durch Abfingung eines Willkommenrufes feierlichst empfangen worden sind. Herr Kaufmann Alois Hönigmann begrüßte sodann die erschienenen Gäste mit einigen kurzen Worten, worauf der Obmann des Vereines Herr Dr. Georg Röhrl mit kernigen Worten antwortete. Nach Abfingung des Mottos des Gesangvereines begaben sich die Gastgeber und die Gäste unter Vorantritt der Stari loger Musikkapelle in das Gasthaus des Herrn Gemeindevorstehers Samide, woselbst für die Unterbringung der Gäste alles in schönster Vorbereitung stand. Leider konnte infolge anhaltenden Regens die vorbereitete Unterkunftsstätte nicht ausgenützt werden und so nahm man in den Gasthauslokalitäten und in der Veranda Platz. Der Gottscheer Gesangverein brachte sodann unter Leitung seines Sangwartes des Herrn Dr. Hans Arko mehrere Ehre zum Vortrage, die durch die Reinheit und Exaktheit, mit der sie vorgebracht wurden, allgemeinen Beifall ernteten. Aber auch die Gäste wurden angenehm überrascht durch Liedervorträge mehrerer Altlager Sänger, die in ihrer Ausführung nicht erkennen ließen, daß die Sänger erst kurze Zeit proben und singen.

Es befindet sich unter den Sängern sehr gutes Stimmaterial und es wäre nur zu wünschen, daß die Altlager den Gesang auch fürderhin pflegen würden.

Rasch flossen die Stunden gemüthlichen Beisammenseins dahin und nur schwer konnten sich die Gäste von dem Ausflugsorte trennen, dem sie ob des herzlichen Empfanges und des innigen Abschiedes eine angenehme Erinnerung bewahren werden.

— (Zum Besuch) der alten Heimat sind eingetroffen aus der Ostseemart die Herren: Bürgerschullehrer Adolf Perz (Hartberg), Oberlehrer Leopold Wenzel (Penzendorf), Oberlehrer Nikolaus Verderber samt Frau (St. Magdalena); Bürgerschullehrer Franz Kraus (Wien); aus Waidhofen an der Ybbs Kaufmann Josef Wuchse samt Familie. Aus Salzburg Hauptlehrer Alois Peische; aus Wien Kaufmann Franz Schuster.

— (Auswanderung.) Am 2. August ist Herr Johann Mediz aus Kočevo reka über Cherbourg mit dem White Star Line-Dampfer „Majestic“ 56.551 Tonnen nach Amerika zurückgekehrt.

— (Der stärkste Mann der Welt.) Am 2. und 3. dieses Monats gastierte im Hotel Trieste M. Matijević, genannt der „Held aus der Lika“. In seiner Eigenschaft als Kraftmensch leistete er Staunenswerthes. Er hielt z. B. mit den Zähnen 6 volle Bierfässer mit 25 Liter Inhalt, hielt Fiehe eines scharfen Säbels auf den linken Vorderarmmuskel aus, ohne eine Wunde davon zu tragen, und bog Eisenstangen mit einer Leichtigkeit zu Spiralen. Er erntete großen Beifall seitens des anwesenden Publikums. Trotz der zweistündigen schweren Arbeit beendete Matijević seine Produktion mit einem Ringkampfe mit dem bekannten Ringkämpfer Cyklop, in dem er ebenfalls die Sympathie des Publikums gewann.

— (Ausnahme gewesener österreichisch-ungarischer Offiziere in die jugoslawische Armee.) Über Vorschlag des gewesenen Kriegsministers wurde vor einigen Tagen vom König ein Ukas über die Aufnahme gewesener österreichisch-ungarischer und montenegrinischer Offiziere in die jugoslawische Armee unterzeichnet.

— (Die Tabakproduktion Jugoslawiens.) Eine der wichtigsten Zweige unserer Bodenprodukte, besonders seit Kriegsende, ist die Tabakkultur. Dank der guten klimatischen Verhältnisse produziert der Boden unseres Landes die verschiedensten Sorten von Tabak, welcher am gesamten Weltmarkte konkurrenzlos ist. Besonders seit Kriegsende ist die Tabakkultur bei uns sehr entwickelt. In Südbosnien, Bosnien, der Herzegovina, in Dalmatien und in der Wojwodina macht sich ein immer reger werdendes Interesse für die Kultur dieser sehr ertragnisreichen Pflanze geltend, und schuf in den letzten Jahren eine Überproduktion, die große Mengen dieses wertvollen und in der ganzen Welt sehr begehrten Krautes zur Ausfuhr freigibt. Die vorjährige Tabakernte ergab ein Resultat von 18.900.000 Kilogramm Tabak und die heurige wird alle bisherigen übertreffen, so daß sich die Monopolverwaltung entschloß, fünf Millionen Kilogramm der vorjährigen Ernte (2 Millionen aus der Wojwodina, 2 Millionen aus Südbosnien und 1 Million aus der Herzegovina) auszuführen.

— (Ost und West), illustrierte Wochenschrift, bringt in Nummer 31 vom 1. August 1924 nachstehende interessante Abhandlungen: Der Kriegsausbruch (1 Bild), Der Kampf um den Rhein, Die Londoner Konferenz (1 Bild), Ein Notschrei der Stadt Düsseldorf, Frankreichs Politik in niederländisch-ostindischem Urtheil, Vor zehn Jahren, Gold aus Quecksilber (1 Bild), Ricarda Huch (1 Bild), Fünfte Tagung der Karpathendeutschen in Graz, Die Leipziger Messe (5 Bilder), Königsberger Ostmesse, Wiener Herbst-

messe, Die bayerischen Königsschlösser (4 Bilder), Eine Tragödie in Barranquilla, Die Reichenberger Bücherei der Deutschen, Neue Bücher, Käthe Kruse Puppen (3 Bilder), Deutschlands Bezugs- und Absatzländer im ersten Vierteljahr 1924, Umstellungen auf dem deutschen Geldmarkt, Wirtschaftliches aus Österreich, Die Musikinstrumentenindustrie im sudetendeutschen Erzgebirge, Rückgang der Weltschiffstonnage, Die heurige Weltgetreideernte, Deutsch-englischer Handel, Das Nathans'sche Bierherstellungsverfahren.

— (Mehr Todesfälle als Geburten in Frankreich.) In den letzten Tagen gab das französische Arbeitsministerium eine Statistik heraus, wonach in den ersten drei Monaten dieses Jahres die Anzahl der Todesfälle in Frankreich die der Geburten um 24.039 übersteigt.

— (Neue Belastung der Einwanderer in Amerika.) Aus Washington wird gemeldet: Diejenigen Auswanderer, die bereits vor dem Inkrafttreten des neuen Einwanderungsgesetzes die Gebühr von zehn Dollar für das Paßvisum gezahlt haben, müssen jetzt, um die Reise antreten zu können, die Gebühr ein zweites Mal zahlen. Die deutsche Botschaft in Washington hat sich dieserhalb an die amerikanische Regierung gewendet, da 20.000 Deutsche betroffen sind.

— (Die Uhr als Sparbüchse.) Eine amerikanische Depositenbank pflegt jedem neuen Kunden bei der Eröffnung des Kontos eine Wanduhr als Geschenk einzuhändigen. Die Uhr soll aber nicht nur die Zeit künden; sie stellt vielmehr gleichzeitig eine sinnreiche Kombination von Uhr und Sparkasse dar. Sie dient so dem Zweck, den Sparsinn anzuregen, ja sie zwingt geradezu ihren Besitzer zum Sparen. Die Uhr muß nämlich alle vierundzwanzig Stunden aufgezogen werden; um sie aber aufziehen zu können, muß man erst eine Geldmünze in einem an der Seite angebrachten Schlitz des Kastens einwerfen. Durch das Gewicht der Münze wird dann der hemmende Sperrhebel ausgelöst, der sonst das Aufziehen verhindert. Der Eigentümer dieser Uhr sieht sich dadurch in die Zwangslage versetzt, jeden Tag einen Gelbbetrag zurückzulegen und wird so wohl oder übel zum Sparen angehalten. Die Uhr als Sparbüchse erfreut sich in Amerika denn auch wachsender Beliebtheit.

— (Selbstmord eines zuvorkommenden Gatten in Bukarest.) Auf eigenartige Weise bereitete in Bukarest ein gewisser Novicki seinem Leben ein Ende. Seine Frau teilte ihm eines Tages mit, daß sie einen anderen liebe und denselben heiraten möchte. In langen Verhandlungen stellte das Ehepaar fest, daß eine Scheidung der Ehe keine Lösung dieser Frage bedeuten würde, denn der Geliebte der Frau sei so arm, daß er seine angehende Frau nicht erhalten könne. Um einen Ausweg aus dieser Lage war der Ehegatte in einer Anwandlung von Edelmut und gekränktem Stolz nicht verlegen: Er griff zum Giftbecher und machte so nach elfjähriger Ehe die Bahn frei für ein neues Glück seiner Frau, mit der er doch nicht mehr zur Einträchtigkeit gekommen wäre.

— (Eine schreckliche Hinrichtung von polnischen Spähern in Rußland.) Aus Warschau wird gemeldet: Von der Hinrichtung von fünf Polen in Minsk, die von den Sowjetbehörden unter dem Vorwande, Späherei zu betreiben, zum Tode verurteilt wurden, werden schreckliche Einzelheiten bekannt. Sie wurden vollkommen entkleidet, mit Stacheldraht zusammengebunden und vor eine frisch ausgegrabene Grube gebracht. Einer nach dem anderen wurde niedergeschossen, immer nur durch einen Karabinerschuß, der aber nicht genügte, um sie zu töten, so daß sich die Schwerverwundeten in der gräßlichen Umhüllung des spitzen rostigen Drahtes vor Qualen laut aufschreiend hin und her wälzten.

Original-SCHICHT - SEIFE

Marke „Hirsch“



ist die Lieblingsseife jeder sparsamen Hausfrau.

Echt nur mit dem Namen Schicht und der Marke „Hirsch“!

Als sich die herzlosen Mörder genug an den Qualen ihrer Opfer geweidet hatten, beförderten sie den Klumpen blutender zuckender Menschenleiber mit Fußtritt in die Grube und warfen auf die noch Lebenden sofort die Erdmassen darauf. Wie das polnische Blatt „Dzien“ meldet, erfolgte diese schreckliche Hinrichtung in Anwesenheit hoher Funktionäre der Sowjetbehörden.

— (Wiener Internationale Hochschulkurse.) Die unter dem Ehrenschutz des österreichischen Bundespräsidenten stehenden Wiener Internationalen Hochschulkurse, deren Zweck es ist, über die geistigen und materiellen Lebensbedingungen der Nationen Aufklärung zu verbreiten, werden dieses Jahr vom 2. bis 20. September zum dritten Male wiederholt.

Das diesjährige Programm der Veranstaltung, deren erfreulicher Verlauf sich im vergangenen Jahre der wärmsten Sympathien und des größten Interesses des Auslandes erfreute, enthält Vorträge aus dem Gebiete der Philosophie, Geschichte, Literatur, der bildenden Künste, der Musik, Politik, Soziologie und der Rechtswissenschaften. Es zeigt gegenüber dem Vorjahre manche Bereicherung.

Außer den Vorträgen werden zahlreiche Kunstwanderungen und Ausflüge auf der Donau und in die Alpen stattfinden.

Für Unterkunft und Verpflegung zu mäßigen Preisen trifft die Leitung der Hochschulkurse Vorsehung. Wie im Vorjahre haben auch diesmal einige Studentenheime sich bereit erklärt, den Gästen der Internationalen Hochschulkurse gegen mäßiges Entgelt Unterkunft zu bieten.

Legitimierten Teilnehmern wird eine fünfzigprozentige Ermäßigung der Sichtvermerkgeldgebühren gewährt.

Weitere Auskünfte erteilt gerne das österreichische Konsulat in Ljubljana.

— (Hausierer.) Am 16. Juli vormittags sprachen sämtliche Bürgermeister der Mariborer Kreisbehörde beim Obergespan Dr. Pirkmajer vor und verlangten, daß der Hausierhandel begrenzt werde und zwar, daß die Hausierer nur heimische Erzeugnisse verkaufen dürfen und daß nur heimischen und Gottscheern die Konzession bewilligt werden möge und daß nur diese im Bereiche der Mariborer Kreisbehörde den Hausierhandel betreiben dürfen.

— (Die südslawischen Sparkassen an die Regierung.) Der Verband südslawischer Sparkassen, dem alle auf gemeinnütziger Grundlage beruhenden Gemeinde- und Vereinssparkassen in Slowenien und Dalmatien angehören, hielt vor kurzem in Ljubljana seine diesjährige Vollversammlung ab. Dem Geschäftsberichte ist die interessante Tatsache zu entnehmen, daß diese Anstalten einen Einlagestand von 259 Millionen

Dinar aufweisen. Nach Erledigung der Tagesordnung wurde von den Vertretern der Sparkassen eine Entschliebung angenommen, die der Regierung in Belgrad vorgelegt werden soll. In dieser Entschliebung wird u. a. gegen die Ausdehnung des Gesetzes über die Staatshypothekenbank auf das früher österreichische und ungarische Gebiet Stellung genommen, womit bestimmt wurde, daß die Gelder der Winderjährigen und öffentlichen Fonds künftig nicht mehr den örtlichen Anstalten zufließen sollen, sondern an die Staatshypothekenbank in Belgrad abgeführt werden müssen. Ferner wird die Forderung erhoben, daß der Zinsendienst für die von unserem Staate gemäß den Friedensverträgen übernommene österreichische und ungarische Vorkriegsrente endlich aufgenommen werde und daß die österreichischen und ungarischen Kriegsanleihen, zu deren Zeichnung die Sparkassen gezwungen waren, endlich anerkannt werden. Weiter wird in der Entschliebung darüber Beschwerde geführt, daß der Staat auch den Zinsendienst für die bosnischen und krainischen Landesanleihen bisher noch nicht aufgenommen habe. Schließlich verlangen die südslawischen Sparkassen auf das Entschiedenste, daß die bei der Markierung der Kronennoten zurückgehaltenen 20% igen Bons endlich eingelöst werden.

— (Die Bürgerschule mit dem Untergymnasium gleichgestellt.) Das Unterrichtsministerium hat an die Bürgerschulen einen Erlaß gerichtet, in welchem mitgeteilt wird, daß auf Grund eines Antrages der Generalkommission für Unterrichtswesen beschlossen wurde, Bürgerschulen in jeder Hinsicht mit den entsprechenden Klassen der Mittelschulen gleichzustellen. Die Absolventen der IV. Klasse einer Bürgerschule werden demnach in Zukunft hinsichtlich Schulbildung mit den Absolventen der IV. Klasse einer Mittelschule vollkommen gleichgestellt.

— (Große Hitze in Italien.) In Italien herrschte gegen Ende der Vorwoche eine große Hitze. Das Thermometer zeigte im Schatten 32 Grade. In Bozen und Meran sind durch diese drückende Hitze zwei Frauen irrsinnig geworden, zogen sich splitternackt aus und liefen so durch die Straßen. Sie wurden angehalten und in die Irrenanstalt gebracht. Ebendort landete auch ein Mann, der durch die Hitze einen Tobsuchtsanfall hatte und das ganze Mobiliar des Hauses, wo er wohnte, zertrümmerte.

Ceremošnice. (Ausgang der Gemeindevahl.) Die Tschermoschnitzer berichten: Am 3. August wurden von den drei vorgelegten Kandidatenlisten auf der ersten Liste (Wirtschaftspartei) zehn, auf der zweiten Liste (sozialdem. Partei) drei und auf der dritten Liste vier Ausschussmänner gewählt. Die erste Liste hatte 83, die zweite 27

und die dritte 37 Stimmen. Von 343 Wahlberechtigten beteiligten sich an der Wahl nur 147 (gegen 41%). Die Beteiligung ist ein Beweis, daß in kultureller Hinsicht allseitige Förderung notwendig ist.

— (Markt.) Der Herbst-Jahr- und Viehmarkt findet hier nicht mehr am 29. September statt, sondern am 12. September.

— (Goldene Messe.) Der hiesige Pfarrer J. Lebar feiert am 24. August l. J. sein fünfzigjähriges Messenjubiläum. Herzliche Glückwünsche. Noch viele Jahre. Wir wünschen dies, weil er in politischer Hinsicht unsere Bevölkerung nicht belästigt.

— (Eisenbahn-Trassierung.) Die Eisenbahnlinie Straza wird bis Kočevje von einer Spezialkommission in Kürze trassiert und seinerzeit eventuell verlängert. Die Bevölkerung wird ermahnt, die Pfähle, die diese Kommission einschlagen wird, nicht zu beseitigen.

Stari log. Die Altlager schreiben: (Unsozialales Verhalten der fürstlichen Beamten.) Es ist uns noch in Erinnerung, daß vor Jahren arme Leute beim Holz sammeln im fürstlichen Walde erwischt, bestraft wurden. Fürst Auersperg, der davon hörte, stellte dieses brutale Handeln dieser seiner einstigen Jäger ein. Nun hören wir ähnliche Beschwerden. In den überaus großen fürstlichen Waldungen gibt es heuer Himbeeren in Überfluß. Arme Leute, die sich einige Kronen verdienen wollten, benutzten diese Gelegenheit und sammelten im Tage eine ziemliche Menge. Als sie sich anschickten, mit den vollen Gefäßen heimzugehen, kam der fürstliche Jäger und nahm den Leuten die Beeren weg. Von einer Anzeige „siehe er ab“, doch verlangte er von jeder Person die Lösung einer „Erlaubniskarte“, die 100 K kostete. Darauf können natürlich die Leute nicht eingehen, zumal die Sammelzeit heuer wegen der starken Niederschläge nur einige Tage dauert. Derart unsoziale Handlungen des fürstlichen Jägers erwecken Erbitterung im Volke. Soweit wir den Fürsten kennen, wird er diesen „herrischen“ Geist seiner Beamten gewiß auch nicht billigen. Vielleicht benützt er diese Gelegenheit, um diesen Jäger belehren zu lassen, den dienstlichen Übereifer auf einer anderen Seite anzuwenden.

— (Gründungsfeft.) Die freiwillige Feuerwehr feiert Sonntag den 17. August l. J. ihr dreißigjähriges Gründungsfeft unter Mitwirkung der heimischen Musikkapelle, wozu sämtliche Feuerwehren eingeladen werden. Näheres enthält die Ankündigung auf der letzten Seite unserer heutigen Nummer.

— (Nächtliche Ruhestörer.) In unserem Dorfe herrscht die Unsitte, daß die jüngeren Burschen zur Nachtzeit, wo die gefitteten Menschen sich zur Ruhe legen, ihrer Gesangskunst auf der Straße Ausdruck verleihen. Daran knüpft sich immer ein die Nachtruhe empfindlich störender Lärm, der womöglich durch Alkoholgenuß noch verstärkt und verlängert wird. Die Ortschaft auf und ab — bis über Mitternacht, ja bis zum Morgengrauen hinaus. Die durch die schwere Tagesarbeit ermüdeten Leute werden dadurch ihres Schlafes beraubt. Allseits hört man berechnete Klage über diese unhaltbaren Zustände und niemand Berufener greift da ein. Die Nacht ist der Ruhe gewidmet, daher nächtliche Ruhestörer solch

Volleingezahltes
Aktienkapital
K 12,000.000.

...
Sicherheitsrücklagen
ca K 2,300.000.

Merkantilbank Kočevje

verzinst Spareinlagen zu **6%** (die Renten- und Invalidensteuer zahlt die Bank),
Einlagen gegen Kündigung **höher**, kauft bestens Dollar und Valuten aller Staaten und befasst sich mit sämtlichen Bankoperationen.

gewaltiger Natur eines Besseren belehrt werden müssen. Mächtliche Ruhestörung ist überall strafbar. Daher sei von dieser Stelle aus an die verantwortliche Gemeindevertretung das Ersuchen gerichtet, hier Ordnung zu schaffen.

Polom. (Wallfahrt.) Die heutige Wallfahrt nach Obergurk findet den ersten Sonntag nach Maria Himmelfahrt statt.

Kočevska reka. (Feuerwehrjubiläum.) Die Mitglieder schreiben: Am 3. August feierte die hiesige freiwillige Feuerwehr das Fest des vierzigjährigen Bestandes. Am 9 Uhr vormittags war die Jubelwehr bereits auf dem Dorfplatz zum Empfange der Nachbarfeuerwehren unter dem Kommando ihres Wehrhauptmannes P. Wittine gestellt. Erschienen waren die Feuerwehren aus Rajndol, Livold, Črni potok, Stalcarji und Borovec. Da sich schon am frühen Morgen unglückliches Wetter eingestellt hatte, konnten viele Feuerwehren den weiten Weg nicht machen. Gegen 10 Uhr marschierten die Mannschaften aller bisher erschienenen Feuerwehren in die Kirche, wo ein Gottesdienst abgehalten wurde, wobei der Herr Pfarrer Kraker eine auf das Fest bezughabende Predigt hielt. Nach dem Gottesdienste stellten sich alle Feuerwehren vor der Kirche in Reihen auf und Herr Obergeometer i. R. Färer hielt die Festrede. Er gab einen Rückblick über die vierzigjährige Tätigkeit der Jubelwehr und hob besonders die Verdienste der Gründer und derjenigen Mitglieder hervor, die bereits über 25 Jahre dem Vereine angehören. Auch der schon in der kühlen Erde ruhenden Mitglieder gedachte der Festredner und auf das Kommando „Nieder zum Gebet!“ knieten die Wehrleute nieder, die Glocken erklangen und ein inbrünstiges Gebet für die verstorbenen Mitglieder beschloß den feierlichen Akt. Nun hob der Festredner die verdienstvolle Tätigkeit der Jubelwehr hervor, die sie in einer Reihe von größeren Bränden während der vierzig Jahre an den Tag gelegt hat, um Hab und Gut des Nächsten vor dem verheerenden Elemente zu schützen. Darauf wurden die Wehrmänner, die sich um ihren Verein besondere Verdienste erworben hatten, durch Diplome geehrt. Da die Medaillen für 25 jährige treue Dienste noch nicht eingelangt waren, wurde die Dekorierung auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Nachdem der Festredner zum Schlusse noch ein dreifaches Hoch auf den König und die Königin ausbrachte, verteilten sich die Feuerwehren in die einzelnen Gasthäuser, um das Mittagessen einzunehmen. Um 1 Uhr nachmittags versammelten sich alle Wehrmänner im Hotel Mediz, wo im hübsch dekorierten Garten eine Menge Tische aufgestellt waren und ein geräumiger Tanzboden die Tanzlustigen zum Reigen einlud. Leider konnten sich die Festgäste nicht lange der freien, frischen Luft erfreuen, denn gegen 4 Uhr stellte sich ein ausgiebiger, ganz herbstlicher Regen ein, der bis in die späten Abendstunden anhielt. Die Festgäste ließen sich aber dadurch nicht stören, sondern zogen sich in die Räumlichkeiten des Hotels zurück, wo bald ein munteres Treiben einsetzte. Hübsche Mädchen waren eifrig bemüht, Blumensträuße, Karten für die Zugpost, Bäckereien und Mehlspeisen an den Mann zu bringen, wodurch sie viel zum Reingewinn beitrugen. Infolge des sehr schlechten Wetters sahen sich die auswärtigen Feuerwehren gezwungen, früh aufzubrechen, um den Heimmarsch nicht in stockfinsterner Nacht antreten zu müssen. Abends unterhielten sich nun noch die heimischen

Wehrleute mit der übrigen Bevölkerung bei Gesang und Tanz, bis die Polizeistunde alle an das Heimgehen mahnte. Zum Schlusse sei noch erwähnt, daß Küche und Keller des Hotels Mediz und des Gasthauses Ladner ihr Bestes leisteten und durch vorzügliche Speisen und Getränke alle Gäste befriedigten. Trotz des schlechten Wetters konnte die Feuerwehrkasse einen Reingewinn von rund 2400 Din buchen.

Stara cerkev. (Sterbefälle.) Am 13. Juli ist in Konec-Ort 10 der Besitzer Josef Kump im Alter von 39 Jahren verschieden. Die Krankheit hat er sich in Amerika geholt. Am 5. August hat man den 65 jährigen Kenschler Matthias Verderber aus Breg 19 (Rain) begraben. Tags darauf starb die Besitzersfrau Elisabeth Jaklitsch in Stara cerkev 2 (Witterdorf), 66 Jahre alt. Sie wurde bei der Arbeit am Felde vom Schläge getroffen, blieb aber noch so lange bei Bewußtsein, daß sie die hl. Sakramente empfangen konnte. In Malagora 6 (Malgern) hat der Besitzer und Invalide Josef Samide nach mehrjähriger mit christlicher Geduld ertragener Krankheit am 7. August Erlösung für immer gefunden. Ein in Galizien erhaltener Lungenschuß hat ihm Siechtum und den Tod gebracht. Mögen alle in Frieden ruhen.

Wien. (Sterbefall.) Am 31. Juli starb hier die aus Kerndorf stammende Frau Magdalena Langer, geb. Ladner, bürgerliche Gastwirtin, nach längerer Krankheit im 59. Lebensjahre. An ihrer Bahre trauern zwei Söhne, deren älterer das Gastgeschäft führt, während der jüngere als Beamter beim Obersten Gerichtshof angestellt ist. Die Verstorbene war eine echt christliche Familienmutter, nach außen nur bekannt durch ihre freigebige Wohltätigkeit. Die Einsegnung vollzog unter dem Beistande dreier Priester der Bruder, Benefiziat Alois Ladner, der am Grabe für eine außerordentlich zahlreiche Beteiligung danken konnte. Sie ruhe in Gottes Frieden!

Verantwortlicher Schriftleiter G. Erker. — Herausgeber und Verleger „Gottscheer Bauernpartei“. Buchdruckerei Josef Barlicek in R. Č. vje.

Ein Weingarten

in Semč sowie ein Weingarten in Rodine samt Kellereien, Wohnhäusern und Gerätschaften preiswert zu verkaufen. Anfragen sind zu richten an Dr. Hans Arko, Advokat in Kočevje. 3-3

Spezialität Höllensensen-Bergamoer Wetzsteine

sind zu haben beim Kaufmann Peter Petsche, Kočevje. En gros 10-10 En detail

Freiwillige Feuerwehr Akttag.

Sonntag den 17. August 1924 im Gasthause des Herrn Johann Samide

30jähr. Gründungsfest

unter Mitwirkung der heimischen Musikkapelle.

Programm:

Samstag: Fackelzug und Zapfenstreich.
Sonntag: Vormittag 5 Uhr Bedruf.
7 Uhr Kranzlegung auf die Gräber der verstorbenen Mitglieder.
8 bis 10 Uhr Empfang der Feuerwehren.
10 Uhr Feldmesse.
11 Uhr Festrede und Dekorierung.
Nachmittag Gartenfest mit Tanz.

Eintritt 5 Din per Person, Feuerwehr in Uniform frei.

Autoverkehr. Sammelstelle Gasthaus Ernst Petsche.

Baunlatten, Schwartlinge, Bretter unter 4 m

verkauft billigt Dampfsäge Rajez, Kočevje. 3-3

Wegen Raummangel großer Räumungsverkauf!

Alles spottbillig!

Fertige Kleider, Blusen, Schürzen, Wäsche, Strümpfe, Hüte, Rappen, Ruderleibel, Badewäsche für Männer, Frauen und Kinder. Gummimäntel. Schneiderzugehör.

Modesalon Regina Turzanski Kočevje

Das Geschäft befindet sich im Schloßgebäude neben der städtischen Sparkasse.

Sparkasse der Stadt Kočevje.

Ausweis

für den Monat Juli 1924.

Einlagen:

| | |
|----------------------------|-------------------|
| Stand Ende Juni 1924 | Din 13,971.327-24 |
| Eingelegt von 171 Parteien | 716.949-03 |
| Behoben von 212 Parteien | 314.450-14 |
| Stand Ende Juli 1924 | 14,373.826-13 |

Hypothekar-Darlehen:

| | |
|----------------------|--------------|
| zugezählt wurden | 88.000-— |
| rückgezahlt | 23.911-48 |
| Stand Ende Juli 1924 | 2,729.057-97 |

Wechsel-Darlehen:

| | |
|----------------------|-------------|
| Stand Ende Juli 1924 | 3,036.465-— |
|----------------------|-------------|

Zinsfuß:

für Einlagen 6% ohne Abzug der Rentensteuer,
für Hypotheken 8%,
für Darlehen an Gemeinden u. Korpor. 7%,
für Wechsel 12%.

Kočevje, am 31. Juli 1924.

Die Direktion.



über CHERBOURG nach NEWYORK und KANADA

Die kürzeste und schnellste Fahrt mit unseren Dampfern MAJESTIC, 56.551 Tonnen, OLYMPIC, 47.439 Tonnen, HOMERIC, 34.356 Tonnen.

Um Informationen wende man sich an

WHITE STAR LINE, LJUBLJANA

Kolodvorska ulica 41 a.

Zagreb, Trg I., Nr. 15. Beograd, Karagjorgjeva ul. 95. Bitolj, Kyriacou & Hadjikosta.

6% Sparkasse der Stadt Kočevje

Das Amtszlokal der Sparkasse der Stadt Kočevje befindet sich im Schloßgebäude am Auerspergplatz.

Amtstage jeden Montag und Donnerstag von 8 bis 11 Uhr und an allen Jahrmakttagen von 8 bis 12 Uhr vormittags.

Einlagenstand am 1. Jänner 1924:

Din 11,232.522-22.

Zinsfuß für Einlagen (ohne Abzug der Rentensteuer) 6%.

Zinsfuß für Hypotheken 8%.

Zinsfuß für Wechsel 12%.